

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Scholion : Bulletin**

Band (Jahr): **2 (2002)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

STIFTUNGSRAT

Prof. Dr. Peter Rieder, Greifensee (ZH) (Präsident)
Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln (Vizepräsident)
Dr. Ing. Toni Hupfaut, Bennau (SZ) (Sekretär)
Meinrad Bisig, Treuhänder, Einsiedeln (Quästor)
Mario Botta, Architekt, Lugano
Dr. Anja Buschow-Oechslin, Kunsthistorikerin, Einsiedeln
Prof. Dr. Thomas Gaetgens, Freie Universität Berlin/
Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris
Thomas Hürlimann, Schriftsteller, Willerzell (SZ)
Dr. Jacques Kaegi, Hurden (SZ)
Prof. Hans Kollhoff, Architekt, Berlin/ETH Zürich
Prof. Dr. Konrad Osterwalder, Rektor der ETH Zürich/Uetikon am See (ZH)
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Technische Universität München
Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Schwyz

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Werner Oechslin, ETH Zürich (Präsident)
Prof. Dr. Stanford Anderson, MIT, Cambridge/Mass.
Prof. Dr. Richard Bösel, Istituto Storico Austriaco, Rom
Prof. Dr. Joseph Connors, Villa I Tatti, Florenz
Dr. Caroline Elam, The Burlington Magazine, London
Prof. Dr. Marcello Fagiolo, Centro Studi sulla Cultura e l'Immagine di Roma
Prof. Dr. Klaus Herding, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Peter Kurmann, Universität Fribourg
Prof. Jorge Francisco Liernur, Universidad Torcuato di Tella, Argentinien
Prof. Dr. Hellmut Lorenz, Universität Wien
Prof. Dr. Robin Middleton, Columbia University, New York
Prof. Dr. Norbert Miller, Technische Universität Berlin
Prof. Dr. Henry A. Millon, Washington
Prof. Monique Mosser, École d'Architecture de Versailles
Prof. Dr. Carlo Olmo, Politecnico di Torino
Prof. Dr. Rudolf Preimesberger, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Daniel Rabreau, Université de Paris I Panthéon-Sorbonne
Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Christof Thoenes, Rom
Prof. Dalibor Vesely, Cambridge University
Prof. Dr. Tomáš Vlček, Nationalgalerie, Prag
Prof. Dr. Martin Warnke, Universität Hamburg

HERAUSGEBER

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Luegeten 11 CH-8840 Einsiedeln
t +41 55 418 90 40 / 43 f +41 55 418 90 48
e-mail: info@bibliothek-oechslin.ch
Homepage: www.bibliothek-oechslin.ch

REDAKTION

Werner Oechslin, Elisabeth Sladek

AUTOREN IN DIESEM HEFT

Thomas Hänslı, Hardy Happle, Werner Oechslin,
Elisabeth Sladek, Wolfgang Sonne

GESTALTUNG

Philippe Mouthon (Konzept), ETH Zürich
Angelika Wey-Bomhard

FOTOGRAFIE

Robert Rosenberg, Einsiedeln

SCANS UND BILDBEARBEITUNG

Reproatelier E. Höhn, Oberhasli
Repro Holdener, Einsiedeln

DRUCK

ea Druck und Verlag AG
Zürichstr. 57 CH-8840 Einsiedeln

© Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Abb. 1, 7: © Biblioteca Apostolica Vaticana, Rom

JAHRESABONNEMENT / MITGLIEDSCHAFT

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
sFr. 100.– (Studenten sFr. 50.–)

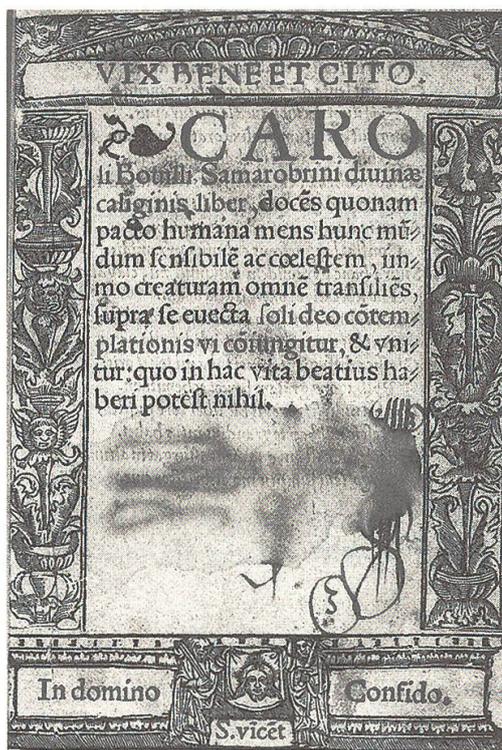
EINZELHEFTE

gta Verlag ETH Hönggerberg CH-8093 Zürich
t +41 1 633 24 58 f +41 1 633 10 68
Sie haben auch die Möglichkeit, über unsere
Homepage zu bestellen: <http://books.gta.arch.ethz.ch>

Scholion ist das Mitteilungsblatt der Stiftung
Bibliothek Werner Oechslin und das Organ des
"Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin".
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin.

ISSN – 1424-1854

Die Stiftung Bibliothek Werner Oechslin ist eine
gemeinnützige Stiftung. Sie ist durch einen Nutzungs-
vertrag mit der ETH Zürich verbunden.



Unser Motto und Emblem, das RATIONIS MODUS BREVIS, im Dreieck auf schmaler Basis und von Pierio Valeriano vielversprechend auf HUMANITAS bezogen! So einleuchtend und überzeugend oder gar erschöpfend, war dies (in SCHOLION 1/2002) gar nicht erklärt – und liess uns umgekehrt den freien Weg bis zu Husserl gehen! Und doch hat jenes Zusammenführen von geometrischen Figuren mit den Fragen von Erkenntnis und Wahrheit Tradition: und zwar nicht nur innerhalb dessen, was die Geometrie gleichsam “more geometrico”, beweisführend selbst zu regeln vermag. Die Geometrie ist auch symbolischen Bezügen gegenüber stets offen. Und seitdem zuletzt Nicolaus Cusanus ganz ausführlich dieses Feld betreten und – u.a. mit seinem *De transmutationibus Geometricis* – ausgedehnt hat, werden die Grenzen zwischen mathematischer und darüber hinausführender Spekulation oftmals fließend: auch wenn dies vorerst ‘nur’ die aequalitas von Gerade und Kurve und darauf basierend deren gegenseitige Verwandlung (mutatio) betrifft, und so der impossibilitas einmal mehr die “tantae oppositionis coincidentia” gegenüber gestellt wird. Man will die Grenzen, vor allem die ‘menschlichen’, überschreiten!

Der Theologe und Philosoph Charles de Bouelles stellt sich daher die Frage, wie sich auf

jener Grundlage die Distanz des Menschen zur Allwissenheit Gottes überwinden und dies in einen ‘Pakt’ fassen liesse. (Diese Form der Annäherung an die – göttliche – Wahrheit über das Mittel der Mathematik sollte später auch Interpreten der Architektur wie Daniele Barbaro in seinem Vitruvkommentar beschäftigen!) Bouelles geht von den Schriften des Dionysius Areopagita und insbesondere von seiner “mystica theologia”, aus. Dessen Werke waren ja von seinem Lehrer Jacobus Faber Stapulensis 1502 in einer venezianischen Ausgabe ediert worden. Bouelles Ziel ist es darzustellen, wie die “humana mens” die Kluft zwischen der ‘sensiblen’, sinnhaften und der göttlichen Welt überspringen könne, um sich mit der göttlichen Wahrheit und Erkenntnis zu verbinden, ja zu vereinigen.

In dem “Carmen ad Lectorem” wird die – geometrische – Lösung vorweggenommen: “Conflat languescens culmina pyramidis”. An der Spitze der Pyramide wird unser ‘Im Dunkeln Tappen’ mit göttlicher Weisheit – in deren Betrachtung – zusammengeführt. Wie das Charles de Bouelles in seinem *divinae caliginis liber* – hier in einer schwer nachzuweisenden Ausgabe von 1525 – im Einzelnen begründet und wie er dabei auf – ‘unsere’! – Form der spitzen Pyramide kommt, soll im nächsten Heft von SCHOLION dargelegt und erläutert werden.